Parlamentsdirektion/Mike Ranz

SENATOR H.C. KR ING. HANS-WERNER FRÖMMEL
BUNDESINNUNGSMEISTER BAU

Freie Fahrt für Faire Vergaben

Vor einigen Tagen hat das österreichische Parlament einen eindrucksvollen Event mit 300 Teilnehmern zur „Faire Vergaben"-Initiative der Bausozialpartner abgehalten. Das zeigt die Bedeutung, welche die höchsten Würdenträger der Republik diesem Thema beimessen.

Manchmal passieren epochale Dinge, die zwar allgemein im höchsten Maße begrüßenswert erscheinen, deren Realisierung aber vorher niemand für möglich gehalten hat. Umso größer ist dann die Freude, wenn ein solcher, jahrzehntelang gehegter Wunsch wie der eines verpflichtenden Bestbieterprinzips konkrete Gestalt annimmt. Ich freue mich, dass wir mit der Parlamentsveranstaltung diesem Ziel einen entscheidenden Schritt näher gekommen sind.

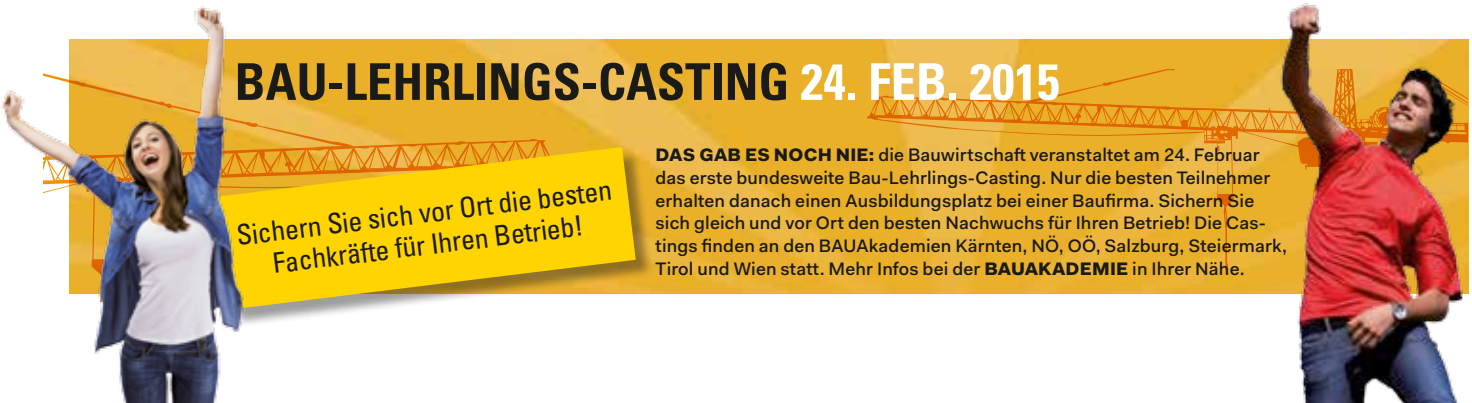
Besonders wichtig wird sein, dass ausreichende Konzepte und Hilfestellungen für die öffentlichen Auftraggeber vorbereitet sind, um unbürokratisch und mit wenig Aufwand diese Instrumente handhaben zu können und die Ausschreibungen nicht anfechtbar sind. Im Bereich der Bauwirtschaft liegen dazu bereits sehr detaillierte Entwürfe vor. Die im „Faire-Vergaben"-Katalog angeführten Maßnahmen richten sich gegen unlautere Anbieter, illegale Geschäftspraktiken und gegen Umgehungen der Gewerbeordnung ebenso wie gegen Lohn- und Sozialdumping sowie gegen den Abfluss inländischer Wertschöpfung in unseriöse Kanäle. Ohne eine ausreichende Kontrolle und Durchsetzbarkeit von Sanktionen, insbesondere auch im Ausland, wären die Maßnahmen allerdings zahnlos.

Zusammenfassend steht „Faire Vergaben":

- für das verpflichtende Bestbieterprinzip
- für die Nutzung aller regionalen Ressourcen - vom Eigenpersonal bis zu den Transportwegen
- für geordnete Rahmenbedingungen im Subunternehmerbereich
- für ordnungsgemäße Durchführung und garantierte Qualität
- für faire Löhne und faire Preise
- für die Förderung der Beschäftigung von Lehrlingen
- für stärkere Kontrollen von Scheinfirmen und illegaler Erwerbstätigkeit
- gegen Umgehungsmöglichkeiten beim Gewerbezugang und bei der Gewerbeausübung
- gegen Billigstanbieter ohne regionale Mitarbeiter

Es war nicht immer einfach, die zahlreichen, teilweise unterschiedlichen, Interessen aller Partner unter einen Hut zu bringen. Wer die Idee der Initiative aber richtig verstanden hat, der weiß, dass es nicht um ein Gegeneinander zwischen kleinen und großen Betrieben, zwischen Auftraggebern und Auftragnehmern oder Arbeitgebern und Arbeitnehmern geht, sondern um ein Miteinander für einen fairen Wettbewerb im Interesse unseren gesamten Wirtschaft.

Die Bau-Sozialpartner haben hier – nicht zum ersten Mal – Pionierarbeit geleistet und gezeigt, dass es auch bei einem so schwierigen Thema möglich ist, tragbare Kompromisse zu finden.

Mein aufrichtiger Dank gilt allen, die „Faire Vergaben" initiiert und daran mitgewirkt haben, ganz besonders natürlich unserem Sozialpartner NR Abg. Beppo Muchitsch. Es war ein langer Weg bis hierher. Sorgen wir gemeinsam dafür, dass wir diesen Weg erfolgreich zu Ende gehen. □

www.faire-vergaben.at